

BP Bierbaum-Proenen, GmbH & Co. KG

Zahlen, Daten, Fakten:

Branche: Bekleidung/Konfektion

Produkte: Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Berufskleidung für:

- Industrie, Handwerk, Dienstleistungen
- Gesundheitswesen
- Lebensmittelindustrie
- Hotel- und Gastronomie

Heimatstandort: Köln

Produktionsstätten: Eigenbetrieb in Tunesien,

Produktionspartner: In Osteuropa, China, Pakistan, Indien und Vietnam

Anzahl Beschäftigte: 400

Anzahl Beschäftigte in Deutschland: 115

Adresse Zentrale in Deutschland: BP Bierbaum-Proenen, GmbH & Co. KG,
Domstraße 55-73, 50668 Köln, Telefon: +49 (0) 221/16 56 – 0, Fax: +49 (0) 221/16 56 -170,
info@bierbaum-proenen.de, www.bp-feelthedifference.com

Ausgangslage

BP ist seit über 222 Jahren am Markt. Das Thema Nachhaltigkeit hat das Unternehmen dabei stets begleitet. Zum Thema befragt, sagt die Unternehmensleitung: „Die Wahrnehmung sozialer Verantwortung gibt unserem Handeln Sinn und ist Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Deshalb sind dem Unternehmen faire Produktionsbedingungen wichtig.“ Wie können in den weltweiten Produktionsstätten faire Arbeitsbedingungen gewährleistet werden? Hierfür ist zunächst eine klare Haltung notwendig und die sorgfältige Auswahl seiner internationalen Produktionspartner – auch unter werteorientierten Aspekten.

Die ernsthafte Beschäftigung mit Sozialstandards erfordert zudem deren Überwachung und Bewertung durch eine neutrale und renommierte Organisation. Deswegen hat sich BP als erster deutscher Berufskleidungskonfektionär für eine Mitgliedschaft bei der „FAIR WEAR FOUNDATION“ (FWF) entschieden und den FWF Verhaltenskodex unterzeichnet. Hierdurch wird maximale Transparenz hergestellt, die letztendlich die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ist – speziell im Hinblick auf soziale Fragen.

Die Konfektionierung ist besonders personalintensiv und findet oft in so genannten High-Risk-Ländern statt. Aus dieser Situation wurden folgende soziale Ziele abgeleitet:

- Messbare Transparenz bzgl. der Arbeitssituation bei den internationalen Produktionspartnern
- Sicherstellung der Einhaltung des „Code of Conduct“ der FAIR WEAR FOUNDATION

Dadurch: Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Bindung der Mitarbeiter an den Lieferanten. Sicherstellung einer kontinuierlichen Erfüllung der geforderten Qualität.

- Erfüllung von eigenen sozialen Wertvorstellungen
- Erfüllung von Marktanforderungen

Maßnahmen:

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern ist die Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung aller Konfektionäre gemäß FWF-Vorgaben erforderlich. Die Einhaltung der Sozialstandards gilt für alle Bekleidungskonfektionäre und deren Subunternehmern.

Es erfolgt ein neutrales Monitoring im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Fair Wear Foundation, Zusätzlich erfolgt die eigene Überwachung durch BP Mitarbeiter.

Wie werden die Massnahmen umgesetzt?

- Information aller Konfektionäre
- Verpflichtung der Konfektionäre die Vorgaben einzuhalten, bzw. an der Einhaltung zu arbeiten
- Information der Mitarbeiter der Konfektionäre/ Bekanntgabe einer neutralen Beschwerdestelle

Die Einhaltung der Maßnahmen wird durch Audits von einem lokalen, neutralen Audit-Team überprüft. Es werden Auditreports und im Bedarfsfall konkrete Korrekturpläne mit Terminvorgaben erstellt. Die Realisierung der Korrekturmaßnahmen wird durch Re- Audits und durch Besuche von BP-Mitarbeitern überwacht.

Das Unternehmen BP verpflichtet sich die Mitgliedschaft bei der FAIR WEAR FOUNDATION öffentlich bekannt zu geben und die Ergebnisse in Form der „Social Reports“ auf der FWF Internetseite zu veröffentlichen:

- Information aller Mitarbeiter
- öffentliche Bekanntgabe der Mitgliedschaft
- Einführung eines Monitoring-Systems der Konfektionäre durch BP Mitarbeiter
- jährliche Erstellung Sozialbericht

Bei der Umsetzung des FWF Code of Conduct muss ein hohes Maß an Überzeugungsarbeit geleistet werden, da die Vorgaben zum Teil deutlich die gesetzlichen Bestimmungen übertreffen.

Was sind in diesem Bereich die Ziele des Unternehmens für die nächsten 1-2 Jahre?

Aufbau eines Monitoring-Systems, Überprüfung der Konfektionäre durch Audits. 60% des Beschaffungsvolumens muss innerhalb von 2 Jahren von auditierten Konfektionären stammen.

Aufwand

Ein umsatzabhängiger Mitgliedsbeitrag ist zu leisten, es entstehen Auditkosten. Abhängig von der Anzahl der Konfektionäre, dem Ort des jeweiligen Firmensitzes und den spezifischen Arbeitsbedingungen bei den Konfektionären ist ein relativer Personaleinsatz erforderlich; bei BP erfordert dies derzeit ca. 1 Vollzeitkraft; der Aufwand wird auf mehrere Personen verteilt.

Erfolg und Nutzen

Die Novellierung des Vergaberechts in Deutschland kann nachfragebedingt zu einer erheblichen Verbesserung von Arbeitsbedingungen in den internationalen Produktionsländern beitragen. Für einige BP-Märkte ist der Nachweis bzgl. sozialer Nachhaltigkeit heute schon ein obligatorisches Entscheidungskriterium bei der Lieferanten-Auswahl.

Aufgrund der bereits erfolgten Lieferantengespräche möchte ein BP Lieferant nun ebenfalls eigenständiges FWF-Mitglied werden.